

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 285.

Dienstag, den 12. October.

1847.

Bekanntmachung, das Ausgeben zu leichter Goldmünzen betreffend.

Wir sehen uns veranlaßt, hierdurch wiederholt in Erinnerung zu bringen, daß mittelst Verordnung der Königlichen Hohen Ministerien der Finanzen und des Innern vom 8. September 1841 für verbotene Münzen, deren Umlauf in hiesigen Landen gänzlich untersagt ist, unter andern auch

die weniger als 65 As wiegenden, folglich das Passirgewicht nicht erreichenden Ducaten, und diejenigen Fünfsthalerstücke in Gold (Pistolen), an deren gesetzlichem Gewichte (im einfachen sächsischen und preussischen $\frac{1}{35}$ Mark, im braunschweigischen und hannoverschen $\frac{1}{211}$ Mark)

bei doppelten mehr als 4 As ,

„ einfachen „ 2 „

„ halben „ 1 „

fehlen, erklärt worden sind. Dabei weisen wir zugleich auf folgende Bestimmungen des Gesetzes wegen Bestrafung der münzpolizeilichen Uebertretungen vom 22. Juli 1840 hin.

§. 1. Münzen, denen der Umlauf in hiesigen Landen durch ausdrückliches Verbot untersagt ist, unterliegen, wenn sie zur Zahlung im Inlande eingebracht oder angeschafft werden, der Confiscation und sind von den Behörden, gegen Vergütung des Silberwertes, zum Einschmelzen an die Münzstätte abzugeben.

§. 2. Ueberdies hat Derjenige, welcher sich des Einbringens oder Ausgebens solcher verbotenen Münzen schuldig macht, eine dem vierfachen Betrage, resp. des Nennwertes der eingebrachten Münzen, oder des Werthes, für welchen sie ausgegeben worden sind, gleichkommende Geldstrafe zu erleiden. Letztere ist in Wiederholungsfällen an noch durch ein- bis achtwöchentliches Gefängniß zu verschärfen. Personen, welche diese Vergehung gewerbmäßig betreiben, sind nach §. 299. des Criminalgesetzbuchs zu bestrafen.

Leipzig, den 7. September 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Hoff.

Ortliche Nachrichten.

Die Sitzungen des Congresses von Abgeordneten deutscher Regierungen, zur Berathung über ein einiges deutsches Wechselrecht, werden nächstens in Leipzig beginnen. Von Seiten der sächsischen Staatsregierung sind dazu erwählt worden: der Vicepräsident des Oberappellationsgerichts Dr. Einert, und der Landtagsabgeordnete Georgi (Fabrikbesitzer in Mylau). Außerdem hat die Staatsregierung dem hiesigen Handelsstande die Wahl eines dritten Theilnehmers überlassen, und diese ist auf Herrn Kramermeister und Bankdirector Poppe gefallen. Der Eröffnung und den einleitenden Berathungen des Congresses wird der Herr Staatsminister von Könnert selbst vorstehen.

Zum Director der hiesigen Akademie der bildenden Künste ist der Geschichtsmaler Herr G. Jäger ernannt worden.

Ueber Industrie- oder Verkaufshallen.

(Schluß.)

Wir kommen nun auf die Verkaufsart der Wochen- und Jahrmärkte zu sprechen, und gestehen gleich anfangs, daß wir dafür halten, die Zeit der bisherigen Jahrmärkte sei für einen guten Theil Europa's vorüber. — Für Handel und Industrie sind an die Stelle der Jahrmärkte die Reisen und die Correspondenz getreten. Die Märkte haben in vielen Ländern theils durch Gewerbefreiheit, theils durch verbesserte Communicationsmittel und durch Vermehrung des Krämer- und Wärlersandes für Handwerks- und Industrieartikel ihre

Bedeutung gänzlich verloren. Waren die Märkte früher für Städtebewohner eine periodische Concurrerzöffnung des fremden mit dem einheimischen (durch Zunftzwang begünstigten) Handwerksstandes, so sind sie jetzt durch die Gewerbefreiheit hier und da eine Begünstigung des fremden gegen den einheimischen Producenten geworden, und bringen häufig durch unsolide Waaren dem rechtlichen Gewerbe Nachtheil. Der Landmann gewinnt hierbei oft Gelegenheit zum Einkauf billiger, wenn auch schlechter Waaren. — Für all' das Gesagte spricht die starke Abnahme der Märkte, von denen sich viele solide Kaufleute zurückziehen und dies Feld den Marktschreibern überlassen. Auf den Märkten hat zugleich das Publikum nicht nur keine Gewißheit über die Güte der Waaren, sondern auch keine Garantie für späterhin, und im besten Falle kauft es bei fremden Krämern verhältnißmäßig eben so theuer, als bei'm Einheimischen.

Derjenige Producent, der auf den Märkten seine, wir nehmen an, gute Waare selbst verkauft, verliert in der Regel durch Zeitverschwendung, Zehrung, Reisekosten und Marktgebühren mehr, als der gemachte Gewinn beträgt.

Ist diese Ansicht über die Märkte richtig, und ist es wahr, daß Industrieallen dem Publikum die Vortheile eines täglichen Marktes, die Garantie für Güte und Preiswürdigkeit der Waare liefert, zu Gunsten einheimischer Producenten alle fremde Concurrerz ausschließt und ihnen die Kosten des eignen Ladens, die Zeitverschwendung des Marktbesuches und die Sicherheit für die baare Einnahme des Kaufpreises gewährt, so ist dies wohl eine hinreichende Glanzseite des gedachten Instituts. Diese würde noch mehr hervortreten, wenn

sich die Einrichtung treffen ließe, daß ärmere Handwerker auf ihre eingelieferten Producte Vorschüsse bis zur Hälfte des Verkaufspreises gegen mäßige Zinsen erhalten könnten. Es wäre hiermit theilweise dem Bedürfnisse schon längst erwünschter Vorschusskassen für Handwerker entsprochen.

Industriehallen ziehen mit der Zeit immer mehr und mehr Käufer an, denn das Publikum gewöhnt sich gern, wo die Gelegenheit geboten wird, wie hier, nur preiswürdige Waaren zu kaufen. Einen wesentlichen Schutz für die einheimische Industrie gewährt eine Industriehalle schon durch den Umstand, daß nur gute und preiswürdige einheimische Waaren zugelassen werden. In Betreff des Verkaufs zwischen den bemittelten und unbemittelten Gewerbsleuten bewirkt die Industriehalle eine völlige Gleichstellung, denn der Arme kann auch seine wenigen Producte vortheilhaft ausstellen, und wären es nur wenige Gegenstände, die zur Ausstattung eines eignen Ladens nicht im Entferntesten hinreichten. Bei den bisherigen Verkaufsweisen kann aber der Unbemittelte weder auf den Märkten, noch in der Heimath mit dem Bemittelten concurriren. Der Aermere hat daher Verlust, wenn der Reichere, der jedenfalls mehr verkaufen oder umsetzen konnte, keinen hat, vielmehr noch immer Etwas gewinnt. Eine Industriehalle hebt diese Nachtheile auf. Gegen eine mäßige Provision giebt sie auch dem Aermern den schönsten Laden, den besten Markt; und der Arme, wenn er gut und mit Geschmaack arbeitet, verkauft bei so günstigen Umständen mit eben so wenig Unkosten, als der reichere Concurrent. — Industriehallen machen am sichersten auf die Lücken der einheimischen Industrie aufmerksam und öffnen nicht nur dem Gewerbsmanne, sondern auch den Freunden der Industrie und den Gewerbevereinen ein weites lehrreiches Feld. Diesen muß Hebung und Bereblung der einheimischen Industrie eine Hauptaufgabe sein, welcher sie nur dann nachkommen können, wenn ihnen der Stand und Gang aller Gewerbe, deren Ausdehnung und Umfang gehörig bekannt ist. Solche Gewerbe aber, welche vielleicht hier und da fehlen, hervorzurufen, ist das wirksamste Mittel zur Beseitigung der in andern Geschäftszweigen bestehenden übergroßen Concurrenz.

Sind wir durch das bisher Gesagte zu der Ueberzeugung gelangt, daß Industriehallen zweckmäßiger und vortheilhafter für den Producenten und Consumenten seien, als der Verkauf im eigenen Laden oder durch Zwischenhändler, und daß sie wiederum für beide nützlicher seien, als das Institut der Wochen- und Jahrmärkte, so können wir noch hinzufügen, daß sie jedenfalls berufen sind, Fabriken gegenüber, ein Gegengewicht zum Vortheil der Handwerker zu bilden. Ist dem so, dann ist auch die Wünschbarkeit, daß Industriehallen errichtet werden, ausgesprochen.

Wir gehen nun zu der Frage über: wer soll die Industriehallen begründen und erhalten? Ob es Sache des Handwerksstandes sei, oder ob ein derartiges Institut besser unter der Direction eines Gewerbevereins bestehen werde? wir theilen die letztere Ansicht und wollen in der Kürze die Frage etwas näher erörtern.

In so weit man nur die Producenten im Auge hat, scheint es ganz richtig, daß die Anstalt durch Diejenigen gegründet werde, deren Nutzen sie zunächst bezweckt. So hat z. B. der Handelsstand die Banken gegründet. Da es sich aber eben so sehr um den Nutzen des Publikums handelt, so ist schon deutlich darauf hingewiesen, daß eine solche Anstalt Sache eines gemeinnützigen Vereins, resp. eines Gewerbevereines sein soll. Für diese Ansicht sprechen auch noch andere Gründe: Die Industriehalle ist ein Unternehmen auf Gewinn oder Verlust; der letztere ist aber wenigstens für die erste Periode wahrscheinlicher, als der Gewinn; es wäre daher unbillig, dem an sich schon bedrängten Handwerksstande ein Opfer zu Gunsten Aller, auch des Publikums, aufzubürden. Es ist daher an der Mehrzahl oder ihren Repräsentanten, an den Vereinen, Corporationen, den Instituten für

Handel und Gewerbe und an den Behörden der Städte, sei es durch Geld oder Rath, sich zu betheiligen. Denn sollte der Handwerksstand die Sache allein übernehmen, so würde er die Einrichtungen, wenn auch oft nicht absichtlich, nur zu seinem Vortheil einrichten, und damit das Institut gefährden. Auch käme wohl der Handwerksstand schwerlich damit zu Stande, denn die Wohlhabenderen würden sich weniger daran betheiligen, weil ihnen die Aermern durch die Anstalt gleichgestellt werden sollen, und sie es auch wohl nicht nöthig haben, da sie selbst Eigenthümer ihres Locals sind. Ein anderer Theil aber, namentlich die Bauhandwerke, wären von der Betheiligung am Unternehmen so gut als ausgeschlossen, da ihre Producte sich nicht zur Ausstellung eignen. Da die Verkaufshalle nur gute und preiswürdige Waare aufnehmen soll, so würde jedes Aufnahmegesuch ein Anlaß des Mißtrauens und des Handwerksneides, und das Institut würde sich selbst wieder zerstören, wie dies bei Vereinsmagazinen so oft der Fall ist.

Eine bloße Actiengesellschaft dagegen würde sich, da das Unternehmen wenigstens keine reichlichen Procente abwirft, weder lange halten, noch ihr Interesse dabei finden. Fänden sich auch die Actionäre, so würde man doch unter diesen schwerlich den leitenden, berathenden, überwachenden und sich aufopfernden Theil zur Verwaltung finden, wie ein Gewerbeverein ihn darbietet. — Nur Corporationen, wie die Gewerbevereine, können daher solche Anstalten gründen und erhalten; denn für sie ist die Verwaltung einer Industriehalle eine ihrem Streben ganz entsprechende Wirksamkeit. Für einen solchen Verein, der eben nichts Anderes vor Augen haben kann, als Hebung und Erweiterung des Gewerbestandes und die Vermehrung der Erwerbsquellen selbst, ist auch die Pflicht, eine solche Anstalt zu leiten und zu überwachen, um so größer, als er damit das höchste Streben aller gemeinnützigen Vereine — den Nutzen des Allgemeinen — zugleich bezweckt.

Es würde nun zur Deckung des in den ersten Perioden sehr wahrscheinlichen Deficites und zur Einrichtung selbst eine Subscription bei Corporationen und Privaten gemacht werden müssen, damit nicht die Anstalt durch zu große finanzielle Opfer dem Vereine tödtlich wirkend werde. Durch die Subscription würde ein Capital aufgebracht und die Ausgaben der ersten Zeit in so weit gedeckt werden, als dieselben noch nicht durch hinreichende Verkaufsprovisionen bestritten werden könnten. Wenn später das Unternehmen sich eines größern Umsatzes erfreut und die Einnahmen die Ausgaben übersteigen, so kann der Ueberschuß zur Bildung eines Reservefonds verwendet und aus den Zinsen oder dem theilweisen Ueberschusse selbst das Actiencapital nach und nach getilgt werden.

Als Verkaufsgebühr bezahlt der Verkäufer gewisse Procente des Werthes. Dies geschieht auch dann, wenn er selbst den Gegenstand wieder zurückzöge. Durch diese Einnahmen werden alle Bedürfnisse der Verwaltung gedeckt.

Neben der Errichtung von Vorschusskassen für hilfbedürftige Handwerker würden ohnstreitig die Industriehallen ungemein segensbringend wirken und zugleich dem Zeitgeiste entsprechen; denn wollte die Vergangenheit Jahrmärkte, so will die Gegenwart Verkaufshallen; sie will neben Billigkeit Solidität und Garantie, will statt des Heilschens feste Preise. Schon um Zeit und Geld zu sparen, will der heutige Käufer weder Läden noch Märkte, sondern Magazine und namentlich Industriehallen.

Was fehlt der dienenden Klasse?

Je mehr wir uns umsehen nach allen den Vereinen und Anstalten zur materiellen und moralischen Hebung der unteren Klassen, welche in Deutschland seit dem letzten Jahrzehnt gegründet worden sind, und zum Theil schon sehr segensreich gewirkt haben, — desto mehr muß es uns auffallen, daß

man sich der dienenden Klasse noch so wenig angenommen hat, und wir wollen uns daher bestreben, die Aufmerksamkeit einmal auf diese Lücke hinzulenken.

Man hat Sparkassen errichtet (wenn wir nicht irren hier und da vorzugsweise für Dienstboten), man hat Preisvertheilungen für die sich durch Eifer und Treue auszeichnenden Dienstboten eingeführt, auch an manchen Orten Versorgungsanstalten für würdige, alt und schwach gewordene Dienstboten gegründet; aber dies Alles scheint uns nur eine einzige Seite des Dienstbotenwesens zu berühren, im Uebrigen aber dasselbe den traurigsten Mängeln zu überlassen. Wir sind der Meinung, daß die dienenden Klassen weder durch bloß materielle Unterstützung, noch durch allein stehende Anreizungen des Ehrgeizes wahrhaft gehoben werden können, sondern allein durch das einfache Mittel, mit dem man Wilde zähmt, durch Bildung! Nicht eher werden wir aufhören können, über die Rohheit, den Eigennuß, die Gemeinheit, die Theilnahmlosigkeit und selbst Untreue, — kurz die gänzliche Schlechtigkeit unserer Dienstboten zu klagen, — als bis wir sie zu guten und glücklichen Menschen gemacht haben. Leider aber betrachten so viele Herrschaften ihre Dienstboten nur als reine Maschinen, deren Kräfte sie zu ihrem Nutzen verwenden. Das Höchste, wohin es ein Dienstbote in den gewöhnlichen Verhältnissen bringt, ist — ein ziemlich seltener Fall — wenn er von Haus aus gut ist und von strengen Aeltern eine tüchtige Moral empfangen hat, endlich Temperament und Umstände ihn begünstigen, — daß er seine Pflichten pünktlich und treu erfüllt und sich nichts zu Schulden kommen läßt, und Tag für Tag bei seiner Arbeit ordentlich und gesittet lebt bis an sein seliges Ende. Das ist viel, sehr viel, aber bei Weitem noch nicht Alles. Ein geistiges Leben soll jeder Mensch führen, und nicht bloß mechanisch und zufällig, sondern mit Bewußtsein handeln. Nach unserm Dafürhalten ist Unwissenheit die Wurzel alles Uebels. Und wie viele Opfer fallen der Unwissenheit und sind ihr schon gefallen! Es gilt das freilich von allen Klassen der Gesellschaft, von der dienenden aber vorzüglich, weil sie vorzüglich vernachlässigt ist, ganz besonders aber von dem überwiegend größeren weiblichen Theil derselben; weil ihre gänzliche eingejochte und unfreie Stellung ihnen eigenes und selbstständiges Streben fast unmöglich macht, und endlich, weil die Hebung gerade dieser Klasse für die ganze Gesellschaft, mit der sie in nahe und in die nächste Berührung kommt, von unberechenbarer Wichtigkeit ist.

Wie viele unserer untergegangenen Dienstboten wären gut geworden, hätte man sie nicht dumm und roh erzogen und behandelt; und endlich, dies Alles vergessend, wie viel Freuden raubt man denen, welchen man den Einblick in ein höheres Wissen als das einer todten mechanischen Werkeltagsarbeit verschließt! Hat ein Dienstbote, er sei von welchen Eigenschaften er wolle, die ganze Woche hindurch zum Besten seiner Herrschaft gearbeitet, womit ergötzt er sich am Sonntag, womit füllt er die so kurze und deshalb kostbare freie Zeit aus, wenn er gar keine geistige Richtung hat? Er läuft auf einen heißen lärmenden Tanzboden; er trinkt, er spielt, oder er klatscht mit einer alten Gevatterstümme, und wenn er recht ordentlich ist und ergeht sich etwa in reinen Freuden auf einem Spaziergange in der freien Natur, so geschieht das nicht selten in solcher Gesellschaft, die nicht viel taugt und ohne das richtige Gefühl für Naturschönheiten. Ist das nicht mit anzusehen ein Jammer!

Und besucht er auch am Sonntage den Gottesdienst und hört auf die Predigt, die seine Gedanken leiten und erheben, — ja selbst zur Nahrung für die ganze Woche ausreichen kann und soll, wird denn dieser hohe Zweck an ihm erreicht, — wird er belehrt, wenn er nicht vorher denken gelernt hat? —

Das Denken ist es ja eben, was den meisten Dienenden ganz fehlt, und ohne welches sie nie zur Einsicht und Erkenntniß, noch selbst zu ausgebildeter technischer Geschicklich-

keit gelangen können; sie haben ja für nichts einen Maßstab, ein Gleichniß, können daher nur nach blindem Gefühl handeln und wirken, ja selbst nur beschränkt empfinden.

Ganz zweckmäßig und wohlthätig wäre es daher, wenn Herrschaften, welche es gut mit ihren Dienstboten meinen, sich bei den jetzt wachsenden Volksbibliotheken betheiligten und ihnen in den Freistunden des Sonntags das und jenes nützliche Buch, dessen Inhalt sie fassen könnten, zu lesen geben. Viel schlechter todter Müßiggang würde dadurch ohne Zweifel in das Gegentheil umgewandelt, manchem unnützen oder verwerflichen Gedanken der Hals und manchem guten edeln die Bahn gebrochen werden. Auch ein guter Theil schlechter Liebshäften, die auf diese Rechnung zu setzen sind, würden verschwinden.

Dann wäre es aber auch nothwendig eine Art Sonntagschule für die dienende Klasse zu errichten. Wir meinen damit eine Art belehrende Unterhaltung, in welcher ihre Wissbegierde geweckt und belebt, ihr Verständniß erweitert und ihr Sinn erschlossen würde für höheres Vergnügen als das erbärmliche leere, dem sie jetzt des Sonntags nachgehen.

Wenn sich z. B. hierzu eine Anzahl Menschenfreunde vereinigte, welche sich um der Ehre und der guten Sache willen dazu hergeben möchten, Lehrer und Lehrerinnen dieser Klasse zu werden und ihre seltenen Freistunden zu einer geistigen, wahrhaft wohlthätigen Erholung zu machen, so sind wir überzeugt, daß dieß von entschieden versittlichem Einfluß sein und unberechenbar gute Früchte tragen würde.

Wir gehen noch weiter und glauben, daß die angeregten Sonntagschulen erst dann wahrhaft Frucht tragen und ihre Bestimmung ganz erfüllen würden, wenn sich mit der Zeit wieder selbstständige freie Vereine daraus bildeten, in demselben Geist oder doch von ähnlichem Ton wie etwa die Handwerksgefellensvereine; Zusammenkünfte, in denen man unter dem Vorsitz eines besonders begabten oder doch vorzüglicher gebildeten Mitgliedes oder Ehrenmitgliedes des Vereines über die verschiedensten Gegenstände geistigen Interesses seine Meinungen austauschte und so sich gegenseitig durch geselligen wohlgeleiteten Verkehr bildete. Eine gemeinschaftliche, wohlverwaltete Kasse ließe sich ganz füglich durch unbedeutende Sparpfennig-Abgaben begründen. Auch würde durch eine so gegründete Bergesellschaftung die Möglichkeit der freien Ueberwachung der Dienstleute unter einander gegeben sein, so daß z. B. solche, die sich Rechts- und Ehrenverletzungen hätten zu Schulden kommen lassen, durch ein Ehrengericht von der Gesellschaft ausgeschlossen würden. Dieß wäre nach unserer Meinung ein starker Hebel für die Sittlichkeit, die wir mit Freuden allenthalben jetzt im Gemeinwesen erstarken sehen. —
(Ergg. Voigtl. Kreisbl.)

Leipziger Stadttheater.

Die Banditen (Abenteuer einer Ballnacht). Lustspiel in vier Acten von Rod. Benedix.

Auch dieses neue Stück des beliebten Lustspiel dichters, vorgestern vor einem sehr vollen Hause aufgeführt, wurde mit Beifall, gleich den früheren, aufgenommen. Zwei Damen (Fräul. Erck und Sey), die als Banditen maskirt auf dem Balle, und dann im Verhör vor dem, für interessante Räuber-geschichten romanhaft schwärmenden Amtschreiber (Hrn. Keller) allerhand Fährlichkeiten zu bestehen haben; zwei Liebhaber, welche eigene und fremde Eifersucht in komische Verwickelungen bringt, und ein Schauspieler, der schuldlos in diese hineingezogen, auch die von den Regeln des Drama's geforderte Lösung herbeiführt, bilden die Elemente heiterer Unterhaltung, die hier reichlich geboten wird. Dem Schlusse des Stück's wäre mehr Kraft zu wünschen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Börse in Leipzig, am 11. October 1847.

Course im 14 Thaler-Fuss

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	143	And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	12*)	—	Leipzig. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F. kleinere . . .	90 $\frac{1}{2}$	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	103	Holländ. Duc. à 3 ϕ . . . = do.	—	6 $\frac{1}{2}$ †)	—	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . .	91	—	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. do. do. = . . . = do.	—	6 $\frac{1}{2}$ †)	—	briefe à 3 $\frac{1}{2}$ ϕ v. 100 u. 25 . . .	93	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or. à 5 ϕ	k. S. 2 Mt.	—	112	Bresl. do. do. = à 65 $\frac{1}{2}$ As = do.	—	6 $\frac{1}{2}$	—	= lausitzer do. . . 3 ϕ	—	—	97
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	Passir. do. do. = à 65 As = do.	—	6	—	= do. do. . . 3 $\frac{1}{2}$ ϕ	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. 2 Mt.	—	57 $\frac{1}{2}$	Conv.-Species u. Gulden = do. idem 10 und 20 Kr. . . = do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ ϕ pr. 100 ϕ	102 $\frac{1}{2}$	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	—	152 $\frac{1}{2}$	Gold pr. Mark fein Cöln. = do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3 $\frac{1}{2}$ ϕ in Pr. Cour. pr. 100 ϕ	—	—	92 $\frac{1}{2}$
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt. 3 Mt.	6. 27	150 $\frac{1}{2}$	Silber do. do. = do.	—	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ ϕ (300 Mk. B. = 150 ϕ) . . .	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt. 3 Mt.	—	81 $\frac{1}{2}$	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 ϕ pr. 150 fl. C. do. do. à 4 ϕ = do. do. do. do. à 3 ϕ = do. do.	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 2 Mt. 3 Mt.	103 $\frac{1}{2}$	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F. kleinere . . .	91	—	—	Lauf. Zins. à 103 ϕ im 14 ϕ F.	—	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à $\frac{1}{3}$ Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	—	do. do. do. . . à 4 ϕ à 500	—	101 $\frac{1}{2}$	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 ϕ	—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 ϕ idem = do.	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 $\frac{1}{2}$ ϕ im 14 ϕ F. kleinere . . .	92 $\frac{1}{2}$	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ . . .	165	—	—
				Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 ϕ , später 3 ϕ à 100 ϕ	—	88 $\frac{1}{2}$	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	—	—	115 $\frac{1}{2}$
				K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 ϕ im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 ϕ kleinere . . .	—	86 $\frac{1}{2}$	—	S.-Schles Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	100 $\frac{1}{2}$	—	—
								Chemnitz-Riesauer Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	55	—	—
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	—	—	50
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	—	—	223

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf.

Haupt-Gewinne

5. Ziehung 5. Classe 32. Königl. Sächs. Landeslotterie zu Leipzig
Montags den 11. October 1847.

Nummer.	Thaler.	
9784	2000	bei Hrn. Thierfelder und Söhne in Neukirchen.
4479	2000	" " " Plenckner in Leipzig.
1629	2000	" " " Plenckner in Leipzig.
24865	1000	" " " Ronthaler in Dresden.
22401	1000	" " " Plenckner in Leipzig.
28409	1000	" " " Wallerstein und Sohn in Dresden.
14259	1000	" " " Benedix in Leipzig.
24298	1000	" " " Meyer in Seithain.
14082	1000	" " " Gebr. Thierfelder in Annaberg.
13313	1000	" " " Meyer in Seithain.
32914	1000	" " " Reißner in Bittau.
8751	400	" " " Wallerstein und Sohn in Dresden und Hrn. Gebr. Thierfelder in Annaberg.
34920	400	" " " Besser und Sohn in Freiberg.
82783	400	" " " Plenckner in Leipzig.
13119	400	" " " Vogel in Leipzig.
24769	400	" " " Trescher und Comp. in Dresden.
871	400	" " " Thierfelder und Söhne in Neukirchen.
30467	400	" " " Thierfelder und Söhne in Neukirchen.
20932	400	" " " Wallerstein und Sohn in Dresden.
33458	400	" " " Thierfelder und Söhne in Neukirchen.
22781	200	" " " Albanus in Weissen.
30125	200	" " " Albanus in Weissen.
14455	200	" " " Seyffert in Leipzig.
28404	200	" " " Vogel in Leipzig.
2894	200	" " " Trescher und Comp. in Dresden.
21797	200	" " " Wallerstein und Sohn in Dresden.
17409	200	" " " Seyffert in Leipzig.
33228	200	" " dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
17809	200	" " Hrn. Meyer in Seithain.
9353	200	" " " Wallerstein und Sohn in Dresden.
21920	200	" " " Gebr. Thierfelder in Annaberg.
11848	200	" " " Stein und Comp in Dresden.
17052	200	" " " Trescher und Comp. in Dresden.
25116	200	" " " Ronthaler in Dresden.
6304	200	" " " Brandt in Eisenach.
35777	200	" " " Raab in Weimar.
30423	200	" " " Thierfelder u. Söhne in Neukirchen
293 0	200	" " " Ronthaler in Dresden.
28474	200	" " dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
30423	200	" " Hrn. Plenckner in Leipzig.
13987	200	" " " Koch jun. in Jena.
15876	200	" " " Plenckner in Leipzig.
86	200	" " Lindners Erben in Dresden und Herrn Seyffert in Leipzig.

35145 200 bei Hrn. Gebr. Thierfelder in Annaberg.
18940 200 " " Plenckner in Leipzig.
30338 200 " dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
121 Gewinne à 100 Thlr.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 3. bis mit 9. Octbr. 1847.

Für 14591 Personen 12319 ϕ 19 $\frac{1}{2}$ Ngr
Für Güter, ausschließl. Post- und Salzfracht und
Magdeburger Antheil 7662 ϕ 21 $\frac{1}{2}$ Ngr

Summa 19982 ϕ 11 Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
F. Bufe, Bevollmächtigter.

Leipzig, den 12. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	110	109 $\frac{1}{2}$	Leipzig-Dresdner . .	116 $\frac{1}{2}$	115 $\frac{1}{2}$
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer . . .	—	50
pr. ultimo	—	—	Magdeb.-Leipziger . .	—	223
Berlin-Anhalt La. A. .	—	116	pr. Messe	—	—
pr. Messe	—	—	Sächs.-Baiersche . .	88 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$
d. La. B.	106 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	Sächs.-Schlesische . .	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Berlin-Stettin	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
Chemnitz-Riesauer . .	55	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	95	Anh.-Dess Landesb. .	100	99 $\frac{1}{2}$
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . . .	—	—
Fr.-Wilh. Nordbahn . .	—	—	Preuss. Bank-Antheile	—	104 $\frac{1}{2}$
Halle-Thüringer . . .	—	—			

Paris, den 7. October.

5 ϕ französische Rente 114. 70.
3 ϕ " " " 75. 40.

London, den 6. October.

— — 84 $\frac{1}{2}$ nächste Rechn.

Tagesskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 1, 5 Uhr. Güterzug 10 u. bis Dschag 7 u. Ab.
Anschluß von Niesa nach Döbeln und Limmrig 8, 3, 7 Uhr.
Anschluß von Dresden nach Görlitz 6, 10, 11, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 u. 22 Min. Vorm., Nacht-
personenzug nach Hamburg 7½ u. Abends, nach
Breslau 1 u. 35 M. Nachm., Nachtpersonenzug
nach Wien 5½ u. früh.
Magdeburg: 6, 10½, 5 Uhr. Güterzug 7 Uhr Morgens, bis
Cöthen 6 Uhr Abends.
Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2½ u., Güterzug 4½ Morgens,
6 Uhr Abends.
" " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8½, 1½ u.,
" " Wittenberg, n. Bernburg 7½ u. Ab.
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, 10½ u., nach Halber-
stadt, Braunschweig, Hannover, 3 u., nach
Berlin über Potsdam 12 Uhr, 6½ Uhr Ab.,
Güterzug 10 Uhr
Reichenbach und Swickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
Kunstverein. Sechste Hauptausstellung in der Buchhändler-
börse, geöffnet von 9—5 Uhr. Entree à Person 5 Ngr.
Theater.

Zum ersten Mal:

Baron Beisele und sein Hofmeister Dr. Eisele,

Posse mit Gesang und Tanz in 2 Acten nach Feldmann von
Räder. Musik von Ignaz Lachner und mehreren Componisten.

Personen:

Märtelbach, Baumeister,	Herr Keller.
Afra, seine Frau,	Frau Eisele.
Marie, seine Tochter,	" Günther-Bachm.
Baron Beisele, Reisende aus Schwaben,	Herr Hofrichter.
Doctor Eisele,	" Berthold.
Marius, Beamter,	" Ballmann.
Simbel, Höfer,	" Bidert.
Albert, sein Sohn,	" Richter.
Schneeberger, Maurerpolier,	" Saalbach.
Manko, Sensal,	" Paulmann.
Ein Bahnwärter,	" Wilke.
Ein Schiffsman,	" Ludwig.
Ein Lohndiener,	" Bernhardt.
Seibelsdorf, Stiefelpuher,	" Schrader.
Ein Kellner an der Eisenbahn,	" Lay.
Ein Kellner im Hotel,	" Mönch.
Ein Hansknacht,	" Bindemann.
Ein Stubenmädchen,	Fräul. Hoffmann.
Ein Schneidergeselle,	Herr Rollin.
Ein junger Bursche,	August Müller.
Ein Chaisenträger,	Herr Pittner.
Ein Charlatan,	" Simon.
Ein Kofferträger an der Eisenbahn,	" Hoffmann.
Erster } Geselle bei Märtelbach,	" Seidler.
Zweiter } " " " " " "	" Schmidt.
Dritter } " " " " " "	" Richter II.
Andreas, Lehrling,	Fräul. Bidert.
Gäste, Volk, Gerichtsdiener, Chaisenträger.	

Folgende im zweiten Acte vorkommende Tänze sind vom Herrn Ballet-
meister Jerwiz-Linder arrangirt. Die Musik dazu ist von J. G. Wünsche.
Pas tyrolien, ausgeführt von Fräulein Zeimer, Ellis Streblow,
Schwarz, Knabe und Herrn Jerwiz-Linder.

Zorongo, spanischer Tanz, getanzet von der kleinen M. Müller.

Krakowiak, getanzet von R. Jerwiz und Fanny Meyer.

Polca comique, ausgeführt von den Kindern J. Bidert, G. Enders,
M. Frank, L. Hof, M. Konrad und G. Kretschmar.

Mittwoch den 13. October mit erhöhten Preisen: **Die
Tochter des Regiments**, komische Oper in 2 Acten
nach dem Französischen von Gollmic. Musik von Donizetti.
Marie — Fräul. von Marra, als vorletzte Gastrolle.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Landgericht macht hiermit bekannt, daß das
Grund- und Hypothekenbuch für das Dorf

Connewitz

mit alleiniger Ausnahme der für

1) die im dasigen Brandcataster unter Nr. 59 verzeichnete
Besitzung des Herrn Karl Victor Plakmann,

und

2) den durch die dasige Flur gehenden Tract der Sächsisch-
Baltischen Staats-Eisenbahn,
noch anzulegenden Folien vorbereitet ist und im Entwurfe für
sämmliche dabei Betheiligte sechs Monate lang alhier zur
Einsicht ausliegt.

Alle diejenigen, welche gegen dessen Inhalt wegen ihnen zu-
ständiger Realrechte irgend Etwas zu erinnern haben sollten,
werden daher hiermit aufgefordert, diese Einwendungen noch
innerhalb der obgedachten Frist und spätestens bis zum

Einunddreißigsten December 1847

im Landgerichte anzubringen, außerdem aber sich zu gewärtigen,
daß späteren Einwendungen gegen dritte Besitzer und andere in
das eingangsgedachte Grund- und Hypothekenbuch einzutragende
Realberechtigte nicht die geringste Wirkung wird beigelegt werden.
Leipzig, den 12. Juni 1847.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Günther.

Wagen-Versteigerung.

Drei vierstige ganz bedeckte Wagen, schön und dauerhaft,
sollen Donnerstag den 14. Octbr. Vormittag um 11 Uhr vor
dem Hôtel de Prusse versteigert werden und können daselbst
einige Stunden vorher in Augenschein genommen werden.

Unterricht in der **französischen**, sowie zur sty-
listischen Ausbildung in der **deutschen** Sprache
wird auf eine leicht fassliche Weise sowohl in als aus-
ser dem Hause ertheilt; auch Scholaren für Flöte ange-
nommen: unterer Park Nr. 5, 1 Treppe hoch.

In dem **Antiquarischen und Maculatur-Lager**
von

C. J. Goldacker in Leipzig,

Universitätsstraße Nr. 4, sind folgende Bücher zu beigesten
billigen Preisen zu haben:

Bentham, J., Deontologie oder die Wissenschaft der Moral.
Herausgegeben von J. Bomsing. Aus d. Engl. 2 Bände.
8. 1837. 3 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr für 2 $\frac{1}{2}$.

Guts Muths, F. L. F., Deutsches Land. 4 Thle. mit Kupf.
u. Karten. gr. 8. 1821—32. 4 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr für 2 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.

Jacobi, Dr. J. A., Vorgeschichte des deutschen Volkes
und Reichs in 3 Theilen, jeder mit 1 Kupfer. 1820—27.
3 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr.

Guts Muths u. Jacobi, Deutsches Land und Volk. Zu-
sammen für 3 $\frac{1}{2}$.

Hochstetter, C. von, Theoret. = prakt. Handbuch der äußern
Pferdekennntniß und der Wartung u. Pflege der Pferde. 3 Theile
mit 34 Kupf. gr. 8. Bern 1821—24. 4 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.

Murhard, Fr., Gemälde von Konstantinopel. Neue verbesserte
wohlfeile Aufl. Mit Kupfern. 8. 1824. 2 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$.

Pandora, deutsche. Gedenkbuch zeitgenössischer Zustände und
Schriftsteller. vier Bände 1840. 7 Thlr. 26 $\frac{1}{4}$ Ngr. für
2 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr.

Reimers, Heinr. von, St. Petersburg am Ende seines ersten
Jahrhunderts, mit Rückblicken auf Entstehung u. Wachstum
dieser Residenz unter den verschiedenen Regierungen während
dieses Zeitraumes. 2 Thle. gr. 8. 1805. 4 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.

— Reise der Russisch-Kaiserl. außerordentlichen Gesandtschaft
an die Ottomanische Pforte im Jahre 1793, 3 Thle. Ver-
traute Briefe eines Estländers an einen seiner Freunde in
Reval ohne Kupfer. 3 Bde. gr. 4. 1803. 2 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$.

Gebrüder Rocca,

Kunsthändler aus Berlin,

zeigen hiermit ihre Ankunft mit einem großen Lager **classischer Kupferstiche** und **Original-Ölgemälde** etc. an. Ihr Lager befindet sich Auerbachs Hof vom Neumarkte herein der 2. Eingang rechts, 1. Etage bei **G. Hausmann**.

Musikalien-Verkauf.

Preußergäßchen Nr. 5, beim Antiquar Jänich.

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich hiermit mein Lager vorräthiger Drucksachen, namentlich kaufmännischer Bedürfnisse, als:

- | | |
|---|---|
| 1) Rechnungen, | 13) Kauf-Contracte, |
| 2) Nota's, | 14) Mieth-Contracte, |
| 3) Beipackzettel, | 15) Quittungen, |
| 4) alle Sorten (Eisenbahn-) Frachtbriefe u. Bestellzettel | 16) Anweisungen, |
| 5) ökonom. Rechnungsbücher, | 17) Speisekarten, |
| 6) Recognitionsscheine, | 18) Wein-Etiquetten, |
| 7) sämtliche bei der Steuer nöthigen Declarationen, Auszüge und Abmeldungen, | 19) Cigarren-Kisten-Etiquett. |
| 8) Mauth-Declarationen, | 20) Strumpfwaren-Etiquett. |
| 9) Mauthbriefe, | 21) Material-Waaren-Kasten-Etiquetten, |
| 10) Post-Declarationen, | 22) Jagd-Schrot-Etiquetten, |
| 11) Avisa, | 23) Mieths-Quittungs-Bücher, |
| 12) Wechsel-Schema's, (Prima- und Solawechsel und Juden-Solawechsel, Doppelscheine, Accreditive etc.) | 24) Familien-Waschzettel u. Waschzettel für einzeln stehende Herren u. Damen, |
| | 25) Alphabete zu Lesemaschinen |
| | 26) Gevatter-Briefe und |
| | 27) Impfscheine. |

Sämmtliche Artikel sind auf schönem Papier gedruckt und zu den billigsten Preisen, sowohl im Ganzen als auch im Einzelnen zu haben bei

Friedr. Andra.

Kupfergäßchen No. 661., Dresdner Hof.

Local-Veränderung. Das Meubles-Magazin von **Alb. Häffelbarth** (Tischlermeister) befindet sich jetzt Petersstraße, Hohmanns Hof eine Treppe, und bietet eine bedeutende Auswahl Meubles und Polsterarbeiten zu billigsten Preisen dar.

Meine Wohnung ist Rudolphsstraße Nr. 1 in Herrn **Dr. Seyne's** Haus an der katholischen Kirche.

Dr. Sichel,

pract. Arzt und Geburtshelfer.

Meine Wohnung und mein Handlungslocal befinden sich von jetzt an Königsstraße Nr. 15, erste Etage.

Leipzig, d. 9. October 1847.

C. W. B. Naumburg.

Meine Wohnung und Expedition ist jetzt Katharinenstraße Nr. 19, 3. Etage.

Friedr. Wilh. Schöppler,
Advocat und Notar.

Lotterie-Anzeige.

In der heutigen Ziehung fielen folgende Gewinne in meine kleine Collecte:

Nr. 22,401 = 1000 Thlr., Nr. 4479 =

2000 Thlr., Nr. 9784 = 2000 Thlr.

und 10 Gewinne à 100 Thlr. Mit Loosen empfiehlt sich bestens **J. A. Wöhler, Böttchergäßchen Nr. 3.**

Chemnitz-Rieser Pr.-Actien à 10 Thlr.

sind fortwährend zu haben bei

F. W. Steinmüller, Auerbachs Hof.

Firmenschreiberei von Desso, Katharinenstraße 16, Hansens Haus.

Hühneraugen- und Frostballen-Leidende erhalten durch meine Anwendung Befreiung von diesen Uebeln und ist nur 10 Ngr. dafür zu entrichten. Leipzig, Petersstraße Nr. 22, 2te Etage.

Ergebenst **Marianne Keilholz,**
Königl. conc. Hühneraugen-Operateurin.

Lochwitz'scher Balsam in Büchsen zu 2 1/2 Ngr. bei **L. Beutler,** Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Spazinthens-Zwiebeln extra groß.

Die letzten 4000 in allen Farben 3 1/2, 3, 2, 1 1/3 Thlr. à 100, ganz kleine Tulpanen, Tazetten, Crocus sehr billig

Blumenthal, Hotel garni.

Thermometer

auf weißem und buntem Glas, auf Holz und versilberter Metall-Scala in Dosen- und Säulenformen, Bade-Thermometer in Blech und Glas gefaßt, so wie Kreis- und gewöhnliche Barometer empfiehlt in reicher Auswahl

Gustav Bochmann,
Mechaniker, Kaufhalle Nr. 27.

Fernröhre, Mikroscope, Fadenzähler, Leinwandprober, doppelte und einfache Loupen in verschiedenen Fassungen, botanische Loupen, Theaterperspective, Lognetten, doppelte und einfache, Brillen in verschiedener Auswahl empfiehlt

Gustav Bochmann,
Optiker u. Mechaniker, Kaufhalle Nr. 27.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebessert: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldenen Engel.**

Das Sargmagazin von **Stephani,** Tischlermeister, an der Wasserkunst Nr. 4, empfiehlt bei vorkommenden Todesfällen seine große Auswahl fertiger Särge in allen Gattungen zu den bekanntesten billigen Preisen.

Ein- u. Verkauf von Juwelen, Perlen u. Antiquitäten.

Die angemessensten Preise für Juwelen, Perlen und Antiquitäten zahlen

Haller & Rathenau,

Hofjuweliere aus Berlin, Brühl im weißen Hof.

Das **Schuh-Lager** eigener Fabrik von **Friedr. Wigand** aus Erfurt ist Augustus-Platz am Ende der Glasbudenreihe.

Ausverkauf von Herren- und Damenhandschuhen vor dem Grimma'schen Thore erste Reihe neben dem Johannisbrunnen. **C. Voigt,** Handschuh-Fabrikant aus Magdeburg.

Ausverkauf von Müllerdosen

eigener Fabrik in Auerbachs Hofe Nr. 54 und 56.

A u c t i o n.

Kosten zu ersparen, sollen

Grimma'sche Straße Nr. 5, eine Treppe

nachstehende, elegant und gebiegen gearbeitete Herren-Kleidungsstücke für noch nie dagewesene Preise verkauft werden.
 100 Stück doppelt wattirte Burnus in Dampf- und feinem niederländischen Tuche mit Seide à 3 1/2, 4, 7, 8, 10 Thlr.
 50 Stück doppelt wattirte Paletots in Castorin, feinem niederländ. Tuche oder Buckskin, à 3 1/2, 5, 6, 8, 10 Thlr.
 100 Stück elegante Tuchs, Ober- und Phantastie-Leibröcke, fr. Electoraltuch, mit Tuche, Drilin und Seide gefüttert, à 5 1/2, 6, 8, 10-11 Thlr.
 150 Paar schwere franz. Buckskinhosen à 1 1/2, 2 1/2, 3-4 Thlr.
 90 Stück höchst elegante Westen in Sammet und Cachemir, à 20 Ngr., 1-2 Thlr.
 200 Stück doppelt wattirte Hausröcke à 1 1/3, 2, 3-4 Thlr. Jedoch um Andrang zu vermeiden, werden letztere nur in den Morgenstunden von 8-10 Uhr verkauft.

Da es bei obigen Gegenständen nur darauf ankommt, so rasch als möglich bis auf das letzte Stück zu räumen, so wird auf jedes nur annehmbare Gebot reflectirt.

Der Vorstand

Preußens erster Landes-National-Manufactur fertiger Herren-Garderobe,

Grimma'sche Straße Nr. 5, eine Treppe.

NB. 200 Stück diverse Damenmäntel in Seide, Cachemir, Napolitains und den neuen Comirna-Stoffen nach den neuesten diesjährigen Wiener und französischen Façons gearbeitet, und können wir besonders die so sehr beliebten

Danielly's-Mäntel

empfehlen, sollen, um damit unter jeden Umständen zu räumen, für erschrecklich billige Preise verkauft werden, und zwar für 5, 6-9 Thlr. in ganz reiner Wolle, deren realer Werth 10, 12 und 18 Thlr. ist, in Seide 12, 14, 16, deren realer Werth 24, 28-40 Thlr. ist. Der Verkauf ist nur noch bis Freitag.

Grimma'sche Straße Nr. 5, eine Treppe.

Die Bronze-Kronenleuchter-Fabrik

von W. G. Meineber,

Gürtlermeister und Bronzeur aus Berlin,



empfiehlt massiv messingene Kronen-, Spiegel- und Wandleuchter in schönster engl. Bronze, prachtvolle Ampeln mit bunten Gläsern, Altarlampen etc.

Durch billigsten Einkauf der dazu gehörigen Glasschalen und engl. Prisma-Steine bin ich im Stande, die allerbilligsten Preise, wie kein Anderer, zu stellen, und werde mein Lager noch bis Donnerstag offen halten.

Nr. 7. Selliers Hof. Nr. 7.

1 Treppe. Nur Grimma'sche Straße, Auerbachs Hof, 1 Treppe,

befindet sich Berlins größtes und anerkannt allerbilligstes Lager fertiger

Berliner Herrenanzüge.

Dasselbst wird ohne alle Marktschreierei 35 Proc. billiger verkauft, als täglich von allen Concurrenten aus- geboten werden.

1 Treppe. Nur Grimma'sche Straße, Auerbachs Hof, 1 Treppe.

Antonia Köfert aus Löplitz,

Augustusplatz beim Café français, erste Budenreihe.

Da ich mich bisher eines bedeutenden Absatzes von meinen Wiener Häubchen zu erfreuen hatte, so soll der noch vorrätige Rest heute und morgen völlig ausverkauft und deshalb zu äußerst billigen Preisen gegeben werden.

Der Verkauf ist von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nächst meinem schon bestehenden Atelier unter der Firma

Gustav Bochmann, Mechaniker und Optiker,

ein

Magazin mathematischer, physikalischer und optischer Instrumente, Kaufhalle Nr. 27,

auf hiesigem Plage errichtet habe, und halte dieses Etablissement der geneigten Berücksichtigung eines geehrten Publikums an-
gelegentlichst empfohlen.

Aufträge auf alle in dieses Fach einschlagende Artikel, so wie auf größere und kleinere Maschinen jeder Art werden sowohl
in meinem Atelier, Frankfurter Straße Nr. 22, als auch in meinem Verkauflocal entgegengenommen und eben so prompt, als
billig ausgeführt.

Gustav Bochmann.



Petersstraße Nr. 19, neben dem Hotel de Russie, 1. Etage.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß mein Cabinet von früh 6 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet ist. Bestellungen außer dem
Haare werden stets pünctlich und schnell ausgeführt.

Nur noch bis nächsten Sonnabend den 16. October dauert der Verkauf der chemisch-
elastischen Streichriemen und Mineral-Abzieher von
J. P. Goldschmidt aus Berlin in Kochs Hofe.

Das Lager patentirter Mosaik-Parquet-Fußböden

befindet sich am Markte, Stieglitz's Hof im Meubles-Magazin.

Von meinen

Krapplacken,

worauf mir bei der Gewerbeausstellung in Berlin eine
Preismedaille ertheilt wurde und welche bei deutschen, wie
italienischen Künstlern, sowohl zur Miniatur-, Historien-,
als Landschaftsmalerei, viele Anwendung gefunden haben,
auch

Krapprosa

für die Herren Tapeten-Fabrikanten und Decorations-
maler, halte ich bei den Herren **Nivinus & Heinichen**
in Leipzig ein ansehnliches Commissions-Lager,
welche gegen Baarzahlung zu meinen Fabrikpreisen ver-
kaufen.

Julius Heinrich Weiß
in Mühlhausen.



Nicht zu übersehen.

Eine Auswahl feinsten Herren- und Damenschmuck-Gegen-
stände in Gold (mit Garantie) sollen besonderer Umstände
halber sofort im Laufe von 4 Tagen geräumt werden, und zwar zu
folgenden, gewiß überraschend billigen Preisen, als: ganze
Schmucke, bestehend in Colliers mit goldner Kette, Brosche und
Ohrgehänge zu 7 u. 10 Thlr., Ohrgehänge von 1 Thlr. 10 Ngr.
bis 3 Thlr., Reifchen 15 und 20 Ngr., Colliers mit goldener
Kette 4 und 6 Thlr., Broschen von 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr.
15 Ngr., Medaillons und Kreuze von 1 bis 2 Thlr., Herren-
und Damenringe von 27 1/2 Ngr. bis 2 Thlr., Herren- und
Damensiegelringe von 1 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr., Brequet-
ketten für Herren 4 und 5 Thlr., Vorstecknadeln von 27 1/2 Ngr.
bis 1 Thlr. 15 Ngr. Sämmtliche Gegenstände sind reich mit
Türksien, Perlen und Granaten besetzt, und dürften sich dieselben
wohl vorzugsweise ihrer Eleganz und Billigkeit halber zu Neß-
und andern Geschenken eignen. Verkauflocal: **Reichstraße**
Nr. 11, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Hierzu eine Beilage,

Beilage zu Nr. 285 des Leipziger Tageblattes.

Dienstag, den 12. October 1847.

Löbau-Zittauer Eisenbahn.

Für den laufenden Bedarf sind zumehr die Originalactien La. B. zu 25 Thlr. mit Coupons vom 1. Juli 1847 fertig geworden — da jedoch die Ausfertigung der ganzen Anleihe noch nicht vollendet ist, so kann zum Umtausch der von uns ausgegebenen Interimscheine erst später aufgefordert werden.
Leipzig, den 9. October 1847.

Retter & Comp.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. J. C. A. Heinroth's
Gerichtsärztliche und Privat-Gutachten
hauptsächlich in Betreff
zweifelhafter Seelenzustände.

Gesammelt und herausgegeben

von

Dr. jur. Hermann Theodor Schletter.

Nebst einer biographischen Skizze des Verfassers

von

Dr. med. Ferd. Mor. Aug. Quertl.

Preis 1 Thlr.

Diese Sammlung enthält 13 Gutachten des im Gebiete der Seelenheilkunde so ausgezeichneten Hofrath Dr. Heinroth, welche fast sämmtlich höchst interessante Fälle zweifelhafter Seelenzustände betreffen und einen sehr reichen Stoff schätzenswerthen Materials zur Erforschung und Begutachtung ähnlicher Zustände bieten. Sie bilden gewissermaßen den praktischen Commentar zu den trefflichen und in der Wissenschaft anerkannten Lehren welche der Verewigte in seinem Lehrbuche der Seelenstörungen und andern Schriften niedergelegt hat. Einen besonderen Werth erhalten sie noch durch die Hinzufügung der Charakteristik einzelner dieser Fälle aus den unter dem Titel Meletemata psychiatrica erschienenen akademischen Programmen desselben Verfassers, und sind somit ebensowohl für Aerzte, insbesondere Gerichtsärzte, wie für die im Criminalfache beschäftigten Richter und Anwälte eine höchst beachtenswerthe Erscheinung.

Die concessionirten Ungermannschen Bahnmedicamente, englische Fontanellpflaster und Anodyne Necklaces (Halsbänder, den Kindern das Zahnen zu erleichtern) wie auch gute Zahnbürsten, bekommt man fortwährend: großer Blumenberg, links im Hofe 3 Treppen hoch.

Ausverkauf von Parfumerien.

Um mit einem großen Lager Parfumerien schnell zu räumen, wird alles für den halben Preis verkauft; Haaröl die Flasche von 1 Ngr. an, Seife von 1 Ngr. an, Eau de Cologne die Flasche von 2 1/2 Ngr. an, Pantoine zum Glätten der Haare, die Flasche von 3 Ngr. an; Früchte aus Seife von 1 Ngr. an, Philocom von 4 Ngr. an, im Dgd. alles bedeutend billiger.

Der Verkauf dauert nur einige Tage.

Auerbachs Hof, Bude Nr. 53 mitten im Hofe.

Reißzeuge und Goldwaagen

in verschiedenen Größen und Qualitäten empfiehlt

Gustav Bochmann, Mechaniker, Kaufhalle Nr. 27.

Englische Stahlschreibfedern

à Gros von 3 Ngr. an; alle Sorten Stahlfederhalter, worunter etwas ganz Neues, à Dgd. von 1 Ngr. an

Auerbachs Hof vom Neumarkt herein.

Ausverkauf zurückgesetzter Schweizer Waaren.

Eine Partie gestickter und brochirter Gardinen, pr. Fenster von 1 Thlr. an,
eine Partie Kleider, pro Stück von 1 1/2 Thlr. an,
" " Bettdecken, pro Stück von 1 1/2 Thlr. an,
sehr billiges, neuworfenes Nonleaugeug,
eine Partie Taschentücher, pr. Duzend von 1 1/2 ʒ
und ähnliche Artikel mehr. Sonst empfehlen wir das Neueste in Gardinen und Ballkleidern.
Bei **Gebrüder Sechinger jun.,**
Katharinenstraße Nr. 25, dem frühern Klaffig-
schen Kaffeehause gegenüber.

Brochen, Armbänder, Bouquethalter, Nadeln und Kämmen in's Haar, eine große Auswahl in Nipprischgegenständen, Fächer, Nähemais, Gürtel und Modebänder, Schleier, seidene Schürzen, Batisttücher, Filettücher und Hauben, Ball- und Notizbücher, Brieffaschen, Porte-monnaies in den neuesten Gattungen, Cigarrenetuis, gehäkelte und gewirkte Damentaschen, Arbeitsbeutel in Leder und andern Stoffen empfehlen

F. W. Schmidt & Comp.,
Markt, Stieglis's Hof.



Der Ausverkauf

von Schlaf- und Hausröcken,
Burnus und Palletots

in der

alten Waage am Markte

findet nur noch einige Tage statt.

Schlafrocke von 1 1/4 ʒ. Palletots von 3 1/2 ʒ an.

Abgepaßte Damenmäntel

in neuesten Mustern werden billig verkauft

in der alten Waage am Markte.



Das Commissionslager

feiner französischer Luxusartikel für Herren, Augustusplatz Nr. 2. empfiehlt eine, so eben von Paris eingetroffene Sendung **feiner Hüte und Handschuhe.**

Nur noch einige Tage
und der Verkauf der eleganten Herren Garderobe hat
24. Grimma'sche Straße 24.

Friedrich Reichard aus Tharand
empfehlte sein Lager von Buchbinderpressen, Spindeln nebst Mut-
tern und lackirten Rohrstützen zu billigen Preisen.
Unterstaßstraße Nr. 23.

Briefmappen

mit und ohne Verschluss, Brieftaschen, Porte-monnaies, Agend-
das, Stammbücher, Albums, Brillenfutterale, Cigarren-*Etuis*
u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl billigst
C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Der allerletzte Nest

von Goldleisten, Gardinen-Verzierungen, Console zu Uhren,
Kampeln mit Epheu, Toilette-Spiegel, soll unterm Preis verkauft
werden: **Sellers Hof, Gewölbe Nr. 10.**

Feine Filz-Bespelhüte für Herren
neuester Façon und eben so haltbar als Filzhüte empfiehlt
zu 1 2/3 Thlr. das Stück die Hutfabrik von
Quirin Anton Fischer, Markt, 1. Budenreihe, 1. Bude.

Für Damen.

Die Fabrik franz., engl. und Wiener Corsets
von G. Lotner aus Berlin
empfehlte sich mit Corsets, vorzüglich gut sitzend, und Kopfhair-
Röcken sehr schön, Stepp-Röcken in den schönsten Modefarben
und seidnen Steppdecken. **Thomasgässchen Nr. 11, 1. Etage.**

Der Lampendochtfabrikant M. G. Mosing aus Berlin

(Nicht jetzt gegenüber seinem bisherigen Stande am Naschmarkt,
dem Rathhausdurchgange zugewandt) wird mit complettiertem
Lager noch einige Tage ausbleiben.

Empfehlung.

Mit allen möglichen angefangenen und fertigen
Tapissiererei-Stickereien
im neuesten Geschmack, so wie zur Uebernahme aller in dies
Fach einschlagenden Aufträge, empfiehlt sich hierdurch bestens
Pauline Perl,
Stadt Gotha, 1 Treppe hoch, nach der Promenade heraus.

Haupt-Meubles-Magazin am Markt Nr. 8, Ecke der Hain- strasse, Barthels Hof,

empfehlte sein Lager solid und geschmackvoll gearbeiteter Meubles
in verschiedenen Holzarten, so wie auch Spiegel und Polster-
arbeiten zu den vortrefflichsten Preisen.

Amerikan. Gummi-Schuhe

in präparirter und befohlter Waare empfiehlt en gros und
en detail billigst

C. Hofa aus Berlin,

in Kochs Hof, Stand Nr. 26, nahe der **Rathstraße.**

Lager

von bunten halbleinenen Bett- und
Meublesstoffen

zu billigsten Preisen bei

Franz Jünger in Leipzig,
Grimma'sche Straße Nr. 31.

Umschlagetücher- und Shawls-Lager
in sehr großer Auswahl. **Gebrüder Dombrowsky,**
Grimm. Straße, der Ritterstraße gerade über.

Platz da

für

Berlins anerkannt größtes, erstes
**Preussisches National-Herren-
Garderobe-Magazin,**

Grimm. Str. Nr. 1, im großen Laden,

denn wo das erscheint, da schwindet jede Concurrenz, sie mag
gleichviel unter welchen markt-schreierischen Vorwänden das
Publicum an sich zu locken suchen, und wird, um jeder Con-
currenz die Spitze zu bieten,

50% oder die Hälfte billiger
verkauft, als überall annoncirt wird:

**1 vollständiger Winteranzug, Rock, Hose
und Weste für 5 1/4 Thlr.**

Burnus (griechische) von 4 Thlr. an, Buckskinosen 1 1/2 - 4 Thlr.
Paletots und Röcke von 3 Thlr. an, Schlaf Röcke 1 1/4 - 6 Thlr.
Engl. Luffel Röcke von 2 1/2 Thlr. an, elegante Westen v. 18 Ngr. an.

**Nur allein Grimma-
sche Straße Nr. 1 im
großen Laden,
Auerbachs Hof, vis à vis Naschmarkt.**

J. G. Böhme

aus Wehrsdorf bei Herrnhut und Bautzen
zeigt seinen Freunden ergebenst an, daß er angekommen ist mit
einer großen Partie **weißer Leinwand, Tischzeug und
Handtücher eigener Fabrik,** verspricht, um sich ihre
fernere Zutrauen zu erhalten, die billigsten Preise, und bittet,
ihn in dieser Messe eben so fleißig zu besuchen, wie in den
früheren. Sein Gewölbe ist **Hallesches Gäßchen Nr. 9/332.**

Johann Maria Farina

aus

Cöln a/R., Rheinstrasse Nr. 23,

ältester Destillateur des echten Eau de Cologne. Lager
en gros & en detail von **echtem Cölnischen
Wasser.**

Gewölbe Thomasgässchen 10.

Anzeige für Damen.

Der Schnürleibfabrikant **G. C. Rieß** aus Berlin em-
pfehlte zum Schlusse der Messe seine gut sitzenden Schnürleiber
besten Qualität und verschiedener Façon; ferner Unterröcke,
Stepp-, Falbla-, Manilla-, Damast- und Crinolin-Röcke in
großer Auswahl. Stand **Naschmarkt, vis à vis dem Postge-
bureau.**

Hoppe & Comp. in Dresden

empfehlen ihre Commissions-, Expeditions- und Verladungsgeschäfte unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Seidene Stoffe zu Mänteln und Kleidern, große Umschlagerrücher und Long-Shawls, so wie Westen in Sammet und Seide, werden in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten festen Preisen offerirt:

Brühl Nr. 71, zum Heilbrunnen, zweites Gewölbe.

Goldpapier, Goldborden,

polirte, matte und durchbrochene Ornamente, fein und halbfein, silberne, matte und polirte, beim

Fabrikant **Foucault** aus Paris und Berlin, in Leipzig **Nicolaistraße Nr. 38/554.**

Ein Haus mit Garten, herrschaftlich eingerichtet, ist zu 500 Thlr. schnell zu verkaufen. Näheres Gerichtsweg Nr. 3 parterre.

Zu verkaufen ist Veränderung halber sogleich in bester Lage ein Herrenmützen-Geschäft mit allem Zubehör. Zu erfragen Nicolaistraße, goldner Ring, 4 Treppen vorn herauf.

Ein Melodion von Dietz, schon 1808 erfunden, merkwürdig in seiner Bauart, zwischen Orgel und Harmonica klingend, in eine Kunstsammlung oder auch als Positiv in einen Schul- oder Gemeindesaal passend, wenig Raum einnehmend, ist zu verkaufen und täglich von 9 bis 10 Uhr zu sehen Neumarkt No. 9/16, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist in dem ehemaligen Reimerschen Garten ein ganz neuverbautes Haus, für eine Familie von Stande eingerichtet, und befindet sich dabei noch ein Haus, so wie ein Bauplatz, wozu bereits die Bau-Concession vorliegt; da der jetzige Besitzer sich anderweit angekauft hat, so wird, wenn sofort ein Abschluß erfolgen kann, der Kaufpreis billig auf 7500 Thlr. mit 3000 Thlr. Anzahlung gestellt. Auch eignet sich solches Grundstück zur Anlegung einer Restauration, da Garten dabei ist. Das Nähere an der Neukirche Nr. 37 parterre.

Zu verkaufen sind 2 feine Doppeljagdgewehre, Damastrohre: Katharinenstraße Nr. 19, dritte Etage.

Zu verkaufen ist billig ein gebrauchter weißlackirter Kinderwagen mit Lederdach: Neumarkt Nr. 22/52. **Bieler, Tap.**

Zu verkaufen ist ein Zuschneidetisch, 1 großer Spiegel, 6 Polsterstühle mit Koffhaar und ein Ausziehtisch: Klosterstraße Nr. 2, 3 Tr.

Zu verkaufen sind billig wegen Wegzug 2 Gebett Federbetten: Ritterstraße Nr. 34, im Hofe rechts 1 Treppe.

Die Steinkohlen-Niederlage im Hôtel de Prusse

ist für die Dauer der kältern Jahreszeit wieder eröffnet und verkauft:

Pechsteinkohle 1. Sorte	zu 16 Ngr. pr. Scheffel,
dergl. 2. " " "	14 " " "
Stuben-Cooke	11 " " "

Bei Quantitäten findet für jeden Abnehmer eine Preisermäßigung statt.

Zettelkasten zur Ausnahme von Bestellungen sind befindlich:

Grimma'sche Straße bei Herrn Kaufmann **Nus**,
Böttchergäßchen " " Seilermeister **Berger**,
Brühl an Krafts Hof,
Thomaskirchhof an der vormaligen Post.

Steinkohlen-Niederlage des Erzgebirgischen Actienvereins.

Rum à Bout. 10 Ngr., ganz vorzügl. Qualität, empfiehlt F. R. Ebert, Fürstenhaus.

Zu verkaufen ist ein Kirchbaumner Divan und 1 Duzend lackirte Polsterstühle, 1 Kommode, 1 kupferne Waschblase vor dem Windmühlenthore, Elisenstraße Nr. 6.

Für Korbmacher.

Es liegen noch einige Schock Bund weiße Korbweiden, schwach und stark, in Halle, Weinaärten in der Hoffmannschen Badeanstalt.

Zu verkaufen steht ein fettes Schwein in Nr. 141 D. in Neuditz.

Neue russische Zuckererbisen

in feiner Körnung sind die ersten angekommen, empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne,
Petersstraße Nr. 43/34.

Russische Zuckererbisen

in schöner neuer Waare erhielt und empfiehlt billigst

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

Rosolio Maraschino di Zara

(ächt ital. Liqueur) erhielt wieder in Commission und empfiehlt pr. Flasche 30 Ngr. **C. G. Polster**, Markt Nr. 15.

Neue Elbinger Bricen

in Gebinden von 1 und 2 Schock sind angekommen. Der Preis ist schon billig, empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Schöne und frische Preiselsbeeren und gutes neues Pflaumenmuß ist zu haben bei **J. C. verw. Dürpe**, Petersstraße Nr. 6.

Frische Holsteiner Austeru

erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Fischverkauf.

Dienstag den 26. October von Morgens 9 Uhr an findet der Fischverkauf en gros als auch im Einzelnen am großen Golpaer Teiche statt. Die Karpfen werden sehr schön sein.

Golpa mit Pöplig, den 5. October 1847.

C. Sommer.

Eine Fußwinde in brauchbarem Zustande wird zu kaufen gesucht. Wer? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer Etube, sofort zu beziehen, im Böttchergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Die Fruchthalle

(auf dem Obstmarkt unweit der Wasserkunst)

soll im Laufe dieser Woche gänzlich absummt werden. Um den Zweck zu erreichen, sollen die Früchte zum Einkaufspreis verkauft werden.

Geschäfts-Antrag.

Ein in bestem Rufe stehendes Haus wünscht den Verkauf eines sehr gangbaren Fabrikats einem Agenten oder Provisionsreisenden für Sachsen zu übertragen, der veranlaßt ist die Hauptplätze des Landes alle vier bis sechs Wochen zu besuchen, und welcher besonders mit Detaillisten in Colonialwaaren verkehrt, indem dieselben die vorzüglichsten Abnehmer des Artikels mit sind. Bei Thätigkeit, verbunden mit einiger Sachkenntniß, ist darin ein sehr lohnender Umsatz zu machen. Diejenigen, welche geneigt sind auf diesen Geschäftsantrag zu reflectiren, werden ersucht, ihre detaillirten Mittheilungen unter der Adresse: **Herrn Ernst Schlemihl**, Gerbergasse, Stadtpost Nr. 16 in Leipzig franco zu machen, und wollen sich dann einer prompten Antwort versichert halten.

Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei **H. Wagener** in Ronneburg. Näheres Reichsstraße Nr. 23, 503, 2 Treppen hoch.

Ein Tischler, guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung und kann sogleich antreten: Eisenbahnstraße Nr. 2 A, beim Dr. gelbauer **Wolfram**.

Burschen, welche das Coloriren erlernt haben, können Beschäftigung erhalten. Auch werden daselbst alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten angenommen und zu den billigsten Preisen schnell und gut geliefert und kann auf Verlangen creditirt werden. Probe-Arbeiten liegen jederzeit zur gefälligen Ansicht bereit. Mühlgasse Nr. 10 in Herrn Jánisch Hause.
L. Dilsner.

Geübte Näherinnen können in meinem Hause dauernde Beschäftigung finden. Meldungen werden Katharinenstraße Nr. 9, erste Etage, erbeten.

Gesucht wird für eine hiesige Handlung ein junger gebildeter Mensch als Compagnon mit 3-400 \mathcal{R} Einlage; ferner ein solides Mädchen, welches gut französisch spricht und als Wirthschafterin und die Aufsicht der Kinder zu übernehmen vermag. Alles Weitere im Comptoir von
J. G. Otto, Roßplatz, goldne Brezel.

Gesucht wird zum 1. Novbr. eine reinliche Köchin. Anmeldungen mit Vorzeigung des Dienstbuchs werden in den Stunden von 11-2 Uhr angenommen: Dresdenstraße Nr. 26, 1 Treppe hoch rechts.

Gesucht wird ein Stubenmädchen zum 1. Novbr. Nur solche, welche längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und vorzügliche Zeugnisse besitzen, haben sich zu melden hinter der Neukirche, Nr. 26, 1 Treppe.

Gesucht wird auswärts ein reinliches und ordentliches Mädchen: Kleine Burggasse Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen: Erdmannstraße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein fleißiges und freundliches Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß: Tauchert Straße Nr. 11, 2 Treppen.

Ein solider auswärtiger junger Mann, der seine Lehrjahre in einem Manufactur- und Modewaaren-Geschäft beendet, nach dem daselbst 3 Jahre als Commis gearbeitet, die besten Zeugnisse vorzuzeigen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement, am liebsten am Comptoir. Gefällige Adressen bittet man unter C. B. Nr. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein Kaufbursche, 17 Jahr alt, gesund u. kräftig, der sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht ein Unterkommen. Näheres Neumarkt Nr. 29 parterre.

Gesuch. Eine junge kinderlose Witwe von angenehmen Neuzeren sucht baldigst eine Stelle als **Wirthschafterin** oder als **Verkäuferin**. Nachweis kostenfrei von **J. Knöfel**, Markt Nr. 5, 2. Etage.

Ein Mädchen, welche schon längere Zeit bei anständigen Herrschaften gedient, und in allen weiblichen Arbeiten geschickt ist, sucht bei einer anständigen stillen Familie einen Dienst als Jungemagd oder für Alles, sogleich oder zum ersten. Auskunft Frankstraße Nr. 50.

Gesuch. Ein Mädchen aus Thüringen, welches in allen weiblichen Arbeiten wohlverfahren, und auf das beste empfohlen wird, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Jungemagd, oder zur Verrichtung der häuslichen Wirthschaft. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann Hainstraße Nr. 5.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welche im Kochen und in häuslicher Arbeit erfahren ist, sucht von Mitte October bis Anfang November einen Dienst, und wird deshalb von ihrer Herrschaft gut empfohlen. Zu erfragen Prühl Nr. 67.

Eine Köchin von gesetzten Jahren, welche die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. Novbr. bei einer Herrschaft anderweit in Dienst zu gehen. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 7, 3 Treppen hoch.

Zwei ganz perfecte Köchinnen suchen Condition in Restaurationen oder Familien. **J. Knöfel**, Markt Nr. 5.

Eine Köchin, die schon in angesehenen Familien- und auch auf Rittergütern gewesen, und in jeder Beziehung tüchtig ist, sucht zum ersten November ein Unterkommen. Nachweis Dresdenstraße Nr. 26 im Hofe beim Hausmann.

Gesucht wird zu Ostern 1848 ein freundliches Familienlogis mittler Größe. Adressen bittet man mit Angabe des Preises in Stadt Berlin abzugeben.

Gesucht wird ein trockner Keller in der Nähe vom Markt zum Obst. Adressen bittet man unter F. G. bei Madam Schumann, Petersstraße Ecke im Keller niederzulegen.

Zu miethen gesucht werden für eine Privatgesellschaft für die Dauer des Winters 5 Duzend Rohrstühle, 6-8 Stück Tische, wo möglich mit Wachstuch und einige lange Tafeln. Adressen unter X. # 1 werden durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu miethen gesucht werden Niederlagen auf dem Roßplatz oder dessen Nähe. **J. Knöfel**, Markt Nr. 5.

Eine anständige Wohnung für einen einzelnen Herrn auf längere Zeit wird gesucht, wobei jedoch gute Bedienung ein Hauptbedingung ist.

Eingehende Offerten wird gebeten bis Dienstag früh unter Chiffre K. P. poste restante eingehen zu lassen.

Familienwohnungen

werden fortwährend nachgewiesen im

**Local-Comptoir für Leipzig von
L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 1.**

Zu vermieten

ist ein Gewölbe in der Kaufhalle, außer den Messen, und die Hälfte während der Messen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Vermietung. Vom 1. November d. J. an ist ein Garçonlois Lauchaer Straße Nr. 4, im Hofe 1 Treppe rechts, jährlich für 40 Thlr. zu vermieten.

Zu vermieten ist für die nächste und folgenden Messen im Böttchergäßchen Nr. 4 ein geräumiges **Verkaufsgewölbe** durch **Dr. Heinf.**

Zu vermieten ist eine Stube mit 3 Fenstern nebst Schlafzimmern an ledige Herren: Nicolaisstraße Nr. 36, 3 Treppen.

Ein **meßfreies Verkaufslocal** mit Zubehör in guter Lage der innern Stadt ist von nächste Ostern an für 200 Thlr. zu vermieten und das Nähere zu erfahren von

Dr. Heinf. Aug. Kori, Ritterstraße Nr. 2.

Zu vermieten ist sofort eine ausmeublierte Stube: gr. Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe vorn heraus.

In der Petersstraße Nr. 45/36, nahe am Markte, ist der Hausstand für jährlich 32 Thlr. Miete zu vermieten. Näheres im Weinstock bei **Weidenhammer S. Gebhardt.**

Vermietung. Verhältnisse halber ist ein Familienlois billig zu vermieten: Grenzgasse Nr. 61 bei **Mad. Seiffertb.**

Vermietung.

In Peter Richters Hofe ist die 4. Etage vorn heraus (Katharinenstraße) und zu Weihnachten die erste Etage vorn heraus (Reichsstraße), letztere als Waarenlager zu vermieten, und das Nähere beim Hausmann zu erfahren.

Das von dem **Hrn. Hermann Samson** innehabende geräumige **Geschäftslocal**, Katharinenstraße Nr. 19/368, 1 Treppe, wird zu Ostern künftigen Jahres frei und ist von da ab, ganz oder in Parzellen, zu vermieten.

Darauf Reflectirende belieben sich im Geschäftslocal des **Hrn. S. Samson** zu melden.

Zu vermieten ist zu Ostern in der Nähe des Theaters an der Promenade eine gut eingerichtete erste Etage. Näheres bei **Herrn Burckhard** in der Kaufhalle.

2 heizbare Schlafstellen: Ritterstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe hoch.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine heizbare Schlafstelle: Grimma'sche Straße Nr. 11, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder später eine meublierte Stube nebst Schlafbehältniß (Aussicht auf die Promenade) an einen Herrn von der Handlung oder Beamten. Näheres Köpplap Nr. 9, vorn heraus 3 Treppen.

Ein höchst freundliches Zimmer mit Schlafbehältniß mit oder ohne Meublement ist vom ersten December an zu vermieten: Zeiger Straße Nr. 4, 3te Etage.

Zu vermieten ist eine große Stube nebst Schlafstube, beides vorn heraus: Petersstraße Nr. 37, 4 Treppen.

Vermietung.

Eine freundliche gut meublierte Stube nebst Alkoven in der 1. Etage, Petersstraße Nr. 24, zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Eine meublierte Stube mit oder ohne Bett an einen oder zwei ledige Herren in der Lauchaer Straße Nr. 10, 3. Etage zu vermieten.

In Nr. 24 Petersstraße ist die 4. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Boden, Keller etc., ferner Verhältnisse halber noch sofort ein kleines Familienlois im Hofe zu vermieten und das Nähere in der 1. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist ein freundliches Particulocal. Näheres Schützenstraße Nr. 25.

Zu finden ist eine gute Schlafstelle für einen Herrn: Reichsstraße Nr. 30, im Hofe linker Hand, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube, sofort zu beziehen: Brühl Nr. 15, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist außer den Messen eine meublierte Stube: Salzgäßchen Nr. 4, 2te Etage vorn heraus.

Zu vermieten

ist an der schönsten Lage am Markte von jetzt an die Hälfte von einem Gewölbe nebst zwei darin befindlichen Glaskästen. Zu erfragen in Reichels Garten, Colonnaden Nr. 1.

Zu vermieten ist in der Königsstraße in Nr. 14, die zweite Etage sofort oder zu Weihnachten, in Nr. 15, das Parterre, zu einer Buchhandlung geeignet, für Ostern 1848,

und ist der Hausmann beider Häuser angewiesen, die gedachten Logis vorzuzeigen. **Adv. Alexander Kind,** Administrator, Katharinenstr. Nr. 14.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Schlafcabinet, auch zwei Schlafstellen: Katharinenstraße Nr. 14 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 23/24. Ein Familienlois in der dritten Etage für den jährlichen Mietzins von 150 \mathfrak{f} ; ein Eckgewölbe für den jährl. Mietzins von 150 \mathfrak{f} . Näheres daselbst in der Restauration bei **Herrn Pföck.**

Für eine einzelne Person ist Stube, Küche und Holzbehältniß für 24 Thlr. sofort beziehbar: Johannisgasse Nr. 28 parterre.



In der großen
Arena
am **Königsplatz**
heute neue Darstellungen
vom Hofkünstler

Wiljalba Friel.

Casseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Näheres die Zettel.



In Gehrmanns und Weils Kaffeegarten
im oberen Saale
täglich neue Vorstellungen
in **ägyptischen Zauberspielen**
der neunjährigen

Mathilde Bannholzer,

verbunden mit Geistererscheinungen.

Anfang Abends halb 8 Uhr.

Das Nähere der Zettel.

Das **Panorama** und das **anatomische Cabinet** des **Herrn Franz** ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr, das Panorama für 2 $\frac{1}{2}$ u. das Cabinet für 5 Ngr. zu sehen.

Heute Dienstag den 12. October 1847

großes

Extra-Concert

in den

Sälen des Hotel de Pologne,

gegeben vom Stadtmusikchor.

Programm.

- 1) Ouverture zur Belagerung von Corinth von Rossini.
- 2) Erlkönig von Franz Schubert.
- 3) Kopenhagener Casino-Walzer von H. C. Lumbye.
- 4) Concertirende Polonaise von R. Wittmann.
- 5) Ouverture zum Vampyr von H. Marschner.
- 6) Chor und Arie aus „Stabat Mater“ von Rossini.
- 7) Sträußchen am Wege, Walzer von Jos. Labitzky.
- 8) Finale I. aus Don Juan von Mozart.
- 9) Rondo für obl. Violine von Borgardt.
- 10) Ouverture zum Freischütz von C. M. von Weber.
- 11) Milanollo-Marsch von Ham.
- 12) Glocken-Galopp von Jos. Labitzky.

Anfang 7 Uhr.

Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Heute Dienstag den 12. October

Soirée de danse

à la Strauss

in den Räumen des

ODEON,

ausgeführt von einem aus 60 Musikern bestehenden Orchester unter Direction des Herrn Musikdirector
Julius Popitsch.

Anfang präcis 7 Uhr

Billets für die geehrten Teilnehmer am Tanz sind à 10 Ngr., zu den Galerien à 3 Ngr. Abends an der Casse
zu haben. Näheres bezeichnen die auszugebenden Programms. Hermann Friedel, Tanzlehrer.

Alle ausgegebenen Damenbillets zu meinen Abendvergünstigungen sind auch für diesen Abend gültig. Der Obige.

In Bezug auf Obiges bemerke ich, daß im obern Saale à la carte warm gespeist wird.
Heinicke, Besitzer des Odeon.

Europäische Börsenhalle.

Heute Abend Concert.

Anfang 7 Uhr.

Morgen Mittwoch den 13. October

Grosses Concert

in der

Europäischen Börsenhalle.

Heute Abendvergnügen im Wiener Saal.

Reichsring.



TIVOLI.



Heute Dienstag den 12. October musikalische Abendunterhaltung nebst komischen Vorträgen, wobei jede dargestellte Scene in dem dazu passenden **Costüm** vorgetragen wird.

Program m.

- | | |
|--|--|
| 1) Der feige Rekrut. | 5) Bon ton. |
| 2) Der Todtengräber. | 6) Der in der Liebe verunglückte Böttcher. |
| 3) Der Hagestolz. | 7) Der steirische Postillon. |
| 4) Die Klatsch-Schwester (als Dame) à la Rococo. | 8) Die Sehnsucht zur Heirath (als Dame.) |

Zum Schluß:

Der Musikmeister von J. Frey.

Da es in diesem Locale an Raum und Bequemlichkeit nicht fehlt, und nur noch wenige Vorstellungen vor meiner Abreise nach Berlin stattfinden, diese aber eine meiner launigsten ist, werde ich gewiß Alles aufbieten, einem hochverehrten Publicum einen recht heiteren Abend zu verschaffen. Es bittet um recht zahlreich gütigen Besuch **J. Frey aus Tepliz.**

Anfang 8 Uhr. Entree à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Auch ist das Lied „Der feige Rekrut“ mit Pianofortebegleitung, so wie 5 der beliebtesten Charaktere, fein coloeirt, an der Casse zu haben. Morgen Mittwoch **Gehrmanns und Weils Kaffeegarten.**

Allerlestes Concert in Gehrmann & Weils Kaffeegarten.

Heute Dienstag den 12. October werden die 4 echten Tyroler Quartett- und Nationalsänger aus dem Zillerthale, **S. Solaus & Comp.**, auf vielfaches Verlangen noch eine Gesangunterhaltung, bestehend in Quartetten, Duetten, Solo's, meistens mit Tobeln, zu geben die Ehre haben. Auch wird zum Beschluß der Tyroler Nationaltanz aufgeführt. Zugleich danken wir für die freundliche Aufnahme, die uns hier in Leipzig, so wie überall zu Theil wurde. Wir bemerken auch, daß wir in dieser unserer letzten Vorstellung Alles aufbieten werden, um die Gesellschaft recht gut zu unterhalten. Wir laden zu einem gütigen und zahlreichen Besuch ganz ergebenst ein. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. **S. Solaus & Comp.**

Restauration von S. Werthmann.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Sauerkraut und Klößen.

Morgen Mittwoch ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Brose im Wintergarten.

Fabers Sprech-Instrument,

das erste und einzige in der Welt, ist in der kleinen Bude auf dem Königsplatz, vor dem Petersthor, aufgestellt. Dasselbe spricht in mehreren Sprachen, flüstert, lacht und singt. Es ist täglich von 10—12, von 1—5 und Abends von 7—9 Uhr zu hören. Eintrittspreis 5 Ngr., Kinder die Hälfte. — Nach jeder Vorstellung ist eine Pause von 10 Minuten.

Nächsten Sonntag die letzte Ausstellung.

Musikalische Abendunterhaltung

heute Dienstag den 12. October von dem Tyroler Sänger **Kilian** sammt zwei Töchtern in Herrn **Höfigers** Restauration zum goldenen Hirsch, Petersstraße, und lade dazu höflichst ein. Anfang 7 Uhr Abends.

Musikalische Abendunterhaltung.

Heute Abend wird sich **A. Liebermann** nebst Sohn aus Wilna auf dem Holz- und Strohinstrument nebst Cymbal mit Gesangunterhaltung im Café français hören lassen. Anfang 7 Uhr.

Conditorei von Herrn Möly (Reichsstraße).

Heute Dienstag Abends 7 Uhr musikalische Unterhaltung von den Geschwistern **Drechsler** aus Halle

Odeon. Das heute im obern Saale **à la carte** gespeist wird, zeigt einem geehrten Publicum ergebenst an **J. W. Seinicke.**

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **C. S. Dieze**, große Fleischergasse Nr. 13.

Restauration von J. C. Plenekner, im halben Mond, Halle'sche Straße.

Heute Abend Karpfen mit Weinkraut und Gänsebraten.

Restauration von Carl Weinert,

Brühl Nr. 41,

empfehlen zu jeder Tageszeit Beefsteaks, so wie feines Lübscher Lagerbier; auch wird alle Mittage à la carte gespeist.

Verloren wurde gestern Abend auf der Frankfurter Straße ein Rohrstock mit silbernem Knopf, mit J. H. bezeichnet. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine gute Belohnung abzugeben: Frankfurter Straße Nr. 41, parterre. Leipzig den 11. October 1847.

Verloren wurden Sonntag auf dem Wege von Gautsch nach Leipzig ein paar gehäkelte Hosenträger. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung in Stadt Gotha abzugeben.

Der Finder einer ovalen mit Granaten besetzten Broche, welche am Sonntag Abend in der Katharinenstraße oder auf dem Markte verloren worden ist, wird ersucht sie gegen gute Belohnung Neukirchhof Nr. 34, parterre abzugeben

Verloren wurde gestern in der Nähe des Naschmarktes eine Geldbörse mit circa 1 Thlr. 19 Gr. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Burgstraße, w. Adler bei Mad. **Glanz.**

Am Sonntag wurde eine Silberbroche verloren und wird der Finder gebeten, solche Neukirchhof Nr. 8/277 gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Fliegen geblieben ist in der Allee ein Saitaren-Futteral von einem blinden Mädchen. Abzugeben Münzgasse Nr. 7. part.

rector

Casse

on.

Die Georginen-Ausstellung
im **Café français** von **Schulze** in **Stötteritz** ist
heute wieder mit neuen Blumen geschmückt.

Ich warne hiermit Jedermann, Niemandem, es sei wer es
wolle, etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich meine
Bedürfnisse baar bezahle. Leipzig, im October 1847.

Witwe **Joh. Soph. Regel**,
verw. gewesene **Becker**.

Dem edlen, mir unbekanntem Wohlthäter für die am 9. die-
ses erhaltenen 6 Thlr. den innigsten und tiefgefühltesten Dank.
Leipzig, den 10. October 1847.

Edm. Sch....., fr. i. Gr.....

Vermählungsanzeige.

Oskar Guttmann, Schauspieler in Leipzig,
Marie Guttmann geb. **Löblein**.

Leipzig, den 11. October 1847.

Heute **Redeübungsverein** im Schützenhause.

Am 4ten dieses, Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, entriß mir der Tod
meine geliebte Frau, **Mina** geb. **von Lenz**, nachdem sie
fast 7 Wochen am Typhus darnieder gelegen, im noch nicht
vollendeten 27sten Lebensjahre. — Trauernd stehe ich mit un-
serem 13 Monate alten Knaben am Sarge der Verbliebenen
und kann fast die Möglichkeit des Schrecklichen nicht fassen. —
Freunden und Bekannten diese Anzeige statt specieller Mitthei-
lung. — Diejenigen, die meine gute Frau persönlich kannten
und Gelegenheit hatten, die Tiefe des Gemüths, den edlen Cha-
rakter, kurz alle die trefflichen Eigenschaften, die die Verewigte
in sich vereinte, und mir so manche herbe Stunde im Leben
bereits erleichterten und versüßten, kennen zu lernen, werden mich
bedauern und gestehen, daß der Schlag, der mich getroffen, sehr
hart und wehe ist. —
Brüssel, d. 6. October 1847. **E. G. Vogler.**

Gestern entschlummerte das uns vor einigen Tagen erst ge-
borne Kind.
Gustav } **Ibenau.**
Pauline }

Berichtigung. In der Anzeige des gestrigen Tageblattes,
Soiree im Docon, ist statt 6 Ngr Entree 10 Ngr. zu sehen.

Morgen d. 13. Octbr. um 7 Uhr 9. Sitzung d. G. d. Naturfreunde in d. 1. B.

Einpassirte Fremde.

- Aischerer, Major v. Eisenach, Hotel de Russie.
Alek, Stammstr. v. Waldenburg, S. de Prusse.
Arendroth, Kgbes. v. Köfern, gr. Blumenb.
Binkbank, und
Bertram, Kfl. v. Mühlhausen, St. Hamburg.
Beer, Apotheker v. Dresden, St. London.
Braholz, Maler v. Weissenfels, Palmbaum.
Bilbergau, Kfm. v. Mannheim, St. Hamburg.
Buggs, Rentier v. Wakefield, Hotel de Saxe.
Bras, Fabr. v. Frankenhäusen, Münch. Hof.
Bunfen, Referendar v. Naumburg, Hotel de
Russie.
v. Burktsrode, Kammerherr, v. Burghäpler,
großer Blumenberg.
Breitenbach, Ministerialrath, D., v. Darmstadt,
Balchen, D., v. Christiania, und
Benedict, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Beeget, Gbes. v. Gellwitz, St. Dresden.
Beuse, Fabr. v. Reinsgrün, St. Breslau.
Cohn, Kfm. v. Dresden, St. Breslau.
Cohn, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.
Casper, Cond. v. Linz, St. Gotha.
Claus, Kgbes. v. Polditz, gr. Blumenberg.
Cohen Kfm. v. Münster,
Cincladre, Rentier v. London, und
Cramer, Kfm. v. Hamburg Hotel de Bav.
Danemary, Kfm. v. Paris, v. de Pologne.
Deig, Fabr. v. Mülsen, 3 Könige.
Eichler, Fabr. v. Lengensfeld, Pachthofgasse 3.
Elhout, D., v. Dresden, Hotel de Baviere.
v. Ende, Kammerherr, v. Dresden, St. Rom.
Eckert, Gbes. v. Brodau, gr. Blumenberg.
Forst, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Frankenderger, Musiker von Sondershausen,
schwarzes Ros.
Frani, Fräul., von Dresden, und
Fauß, Schausp. v. Wiesbaden, St. Breslau.
Geisel, Fabr. v. Plauen, St. Breslau.
Gerbing, F. br. v. Lettschen,
Gehre, Gutsbes. v. Benzendorf, und
Gast, Gbes. v. Döhlen, St. Dresden.
v. Göp, Kgbes. v. Traktian, Stadt Gotha.
Geck, Advokat, und
Gothardt, Kfm. v. Delsnig, St. Wien.
Gropp, Buchhldr. v. Carlshütte, St. London.
Hofmann, Kfm. v. Wolmirstadt, und
Hösch, Kfm. v. Dären, Kranich.
Hottowitsch, Kgbes. v. Palmfeld, S. de Pol.
Hendemann, Dir. v. Baugen, St. Hamburg
v. Hentel, Graf, v. Merseburg, St. Gotha.
Hirschfeld, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Herrnstadt, Fräul., v. Sondershausen, und
Hartmann, Kfm. v. Mühlhausen, St. Hamb.
Heinrich, Fabr. v. Bockwitz, gr. Fleischberg. 19.
Haudold, Maschinenb. v. Chemnitz, St. London.
Hett, Part. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Hermann, Kfm. v. Braunschweig. g. Hahn.
v. Helldorf, Landrath, v. Bedra, und
Hoff, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Hoffmann, Kfm. v. Basel, St. Breslau.
Hönemann, Kfm. v. Dahme, und
Huth, Frau, v. Torgau, St. Dresden.
Jähner, Kgutsbes. v. Carsdorfberg,
Jähnert, Kfm. v. Naumburg, und
Joff, Fräul., v. Weissenfels, Hotel de Pologne.
v. Keller, Graf, Landrath v. Erfurt, Hotel de
Baviere.
v. Kleshim, Part. v. Wien, und
v. Krzesinski, Dekon. v. Gostycyn, Hotel de
Pologne.
König, Frau, v. Königstein, St. Breslau.
Kämme er, Commerz.-Rath, v. Gotha, Stadt
Gotha.
Landau, Kfm. v. Berlin, St. Rom.
Lauwenstein, Kfm. v. Grefeld, und
Liese, Kfm. v. Rherdt, Hotel de Baviere.
Lietewsky, Gutsbes. v. Lemberg, St. Breslau.
Leinenweber, Part. v. Pirmasens, Hotel de
Pologne.
Lange, Fleischermeister v. Dahme, St. Dresden.
Lange, Kfm. v. Magdeburg, Stadt London.
Liedsber, Schrifstper v. Chemnitz, Rosenkranz.
Lindemann, Conrect. v. Zwickau, gr. Baum.
Lorenz, Fabr. v. Berlin, Nicovaisstraße 31.
Lohmann, Kfm. v. Verden, gr. Fleischberg. 23.
Lippmann, Kfm. v. Offenbach, Stadt London.
Leitner, Fräul., v. Perlin, und
Lorch, Kfm. v. Moitz, Hotel de Russie.
Müller, Kfm. v. Auerbach, und
Möckel, Kfm. v. Chemnitz, grüner Baum.
Meißner, Frau, v. Sondershausen, St. Hamb.
Meyer, Färber v. Paula, Rosenkranz.
Müller, Kfm. v. Luettfurth, goldene Laute.
Michael, Gutsbes. v. Scherbitz, Stadt Wien.
Meyer, Kfm. v. Lörach, Hotel de Saxe.
Mayer, Kfm. v. Sagungen, St. Dresden.
Naumann, Kfm. v. Berlin, St. Dresden.
v. Nullo, Gutsbes., v. Trift, Hotel de Bav.
v. Spannberg, Kgutsbes., v. Delitzsch, Hotel
de Pologne.
v. Portowsky, Gutsbes., v. Warschau, Hotel
de Baviere.
Pfau, Amtm. v. Löbnitz, und
Pösch, Galkw. v. Leisnig, St. Dresden.
Porzellus, Kfm. v. Reichenbach, St. Gotha.
Pötrich, Frau, v. Dresden, Stadt Gotha.
Pohl, Fabr. v. Hohenelbe, St. Hamburg.
Ranner, Fabr. v. Büßel, St. Hamburg.
Rehmig, Kfm. v. Langenleube, St. Mailand.
Rehberg, Amtsverw. v. G. Idel, Palmbaum.
Ritter, Holzhdtr. v. Bergsdern, St. London.
Reinhardt, Techniker v. Baugen, Münchner
Hof.
v. Ruikowsky, Graf, v. Warschau, S. de Bav.
Rohberg, Kfm. v. Reulitz, St. Breslau.
Rever, Kfm. v. Schwelm, Hotel de Pologne.
Rupprecht, Kfm. v. Schneberg, 3 Könige.
Richter, Fräul., v. Reichenbach, St. Gotha.
Schieler, D., v. Christiania, und
Sternberg, Part. v. Strieg, Hotel de Bav.
v. Schwarzenberg, Fd. stin, v. Wien, St. Rom.
Schwann, Kfm. v. London, und
Scheerer, Prof. v. Freiberg, gr. Blumenterg.
Spann, Kfm. v. Stockholm, St. Breslau.
Schneider, Kfm. v. Apolda, und
Schüge, Kfm. v. Nordhausen, Palmbaum.
Schierholz, Del. v. Arnstadt, St. Mailand.
Schwarz, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.
Seidel, Fabr. v. Kragau, St. Hamburg.
Stengel, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
Schuster, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Silkenstadt, Kfm. v. Bremen, Stadt Rom.
Stolz, Part. v. Teplitz, Stadt Dresden.
Thiele, Kfm. v. Magdeburg, St. Breslau.
Ulfert, Fabr. v. Dresden, Stadt Breslau.
Ustedt, Kfm. v. Reichenbach, 3 Könige.
Victor, Kofhdtr. v. Gassen, Hotel de Prusse.
Winkler, Dekonom v. Heinersdorf,
Wolf, Amtm. v. Arnsdorf, und
Werner, Kfm. v. Dörrwitz, Stadt Dresden.
v. Wernsdorff, Beamter, v. Freiberg, großer
Blumenberg.
Zeitichel, Galkwirth v. Naumburg, St. Gotha.
Zöphel, Kfm. v. Reichenbach, 3 Könige.

Druck und Verlag von **E. Polz**.